

Bern, den 23. Februar 1973

ST IKF  
3.RN o t i z

Unterredung mit Herrn B. Freymond  
zweiter Sekretär unserer Botschaft  
in Washington

F. beschäftigt sich an der Botschaft u.a. mit den Angelegenheiten unserer Vertreter der amerikanischen Interessen in Kuba. Das Zustandekommen des "hijacking"-Abkommens hat der Botschaft eine gewisse Mehrarbeit gebracht. Dies hauptsächlich auf dem Uebermittlungssektor. Die direkte Telex-Kabelverbindung zwischen Havanna und Washington ist nun voraussichtlich für längere Zeit vollständig unterbrochen, wobei man annehmen kann, dass das Kabel im Hafen von Havanna nicht mehr funktioniert. Entsprechende Reparaturarbeiten dürften, so fern sie in Angriff genommen werden, mehrere Monate dauern.

Ueber die zukünftigen Beziehungen zwischen Kuba und den USA befragt, meint F., der endgültige Entscheid über eine Aenderung der diesbezüglichen amerikanischen Politik liege bei den politischen Beratern von Präsident Nixon. Ueber deren Auffassung sei man sowohl in diplomatischen Kreisen als auch in der Oeffentlichkeit nicht orientiert. Das Staatsdepartement, d.h. Rogers und der stellvertretende Unterstaatssekretär Hurwich vertreten immer noch die Ansicht, eine Annäherung mit Kuba falle nicht in Betracht, solange Fidel Castro seine Aktion zum "Export" der kubanischen Revolution in andere lateinamerikanische Staaten fortführe. Auch erwarte man im Staatsdepartement, dass das Signal für eine Annäherung von Kuba komme. Hinsichtlich des "hijacking"-Abkommens könne gesagt werden, dasselbe hätte eine für beide Staaten wichtige technische Teillösung zustande gebracht, ohne dass dabei

- 2 -

eine Aenderung auf die zukünftigen Beziehungen zwischen Washington und Havanna zustande gekommen sei. Präsident Nixon werde wahrscheinlich vorerst versuchen, eine Lösung im Mittleren Osten anzustreben, wobei die grossen wirtschaftlichen Interessen, insbesondere auf dem Gebiet der Energieversorgung, eine beträchtliche Rolle spiele. Im übrigen ist nach Ansicht von F. das Problem Kuba - USA ein Problem "sui generis", in welches die Entspannung mit Moskau nur wenig hinein spiele.

DIENST FUER FREMDE INTERESSEN

  
(Cramer)